

Mitteilungen aus der GLDV

Neues zur Morpholympics 96

Wie bereits im letzten LDV-Forum angekündigt, laufen die Vorbereitungen für eine nächste Morpholympics planmäßig an. Als Austragungsort war schon von Anfang an Saarbrücken im Gespräch, in Verbindung mit der Wahl von Französisch als zusätzlicher Testsprache.

Inzwischen ist eine Reihe neuer Umstände hinzugekommen, die weitere Überlegungen notwendig machen: die 1. Morpholympics hatte bereits kurz nach ihrem Ende Aufsehen in Europa erregt. Kritische Stimmen ("schlecht vorbereitet", "keine gründliche Auswertung" etc.) mischten sich mit der Anerkennung der großen organisatorischen und technischen Leistung sowie der Bravour der Veranstalter, Teilnehmer und Preisrichter, die die gesamte Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Morpholympics nur aus den Mitteln der GLDV und eigenen Mitteln, d.h. ohne staatliche und andere öffentliche Zuschüsse gewährleisteten.

Solche Zuschüsse werden seit einiger Zeit an Netzwerke, Ressourcen- und Standardisierungsprojekte vergeben, die das Problem erst einmal von der theoretischen Seite her zu bearbeiten begannen und dabei durchaus beachtenswerte grundlegende Ansätze zur Methodik der Evaluation von Softwaresystemen erarbeiteten, die Teilprobleme der automatischen Sprachverarbeitung zu lösen versuchen. Die entsprechenden Berichte sind über die DG XIII, R. Havenith (Fax +352-43013-4655) zugänglich.

In der nahen Zukunft will die EU-Kommission dem gesamten Gebiet der Validierung von Ressourcen und Systemen mehr Aufmerksamkeit widmen; hierbei sollen der oben geschilderte theoretische Ansatz, konkrete nationale Initiativen und das Interesse der Industrie in eine gemeinsame Aktion integriert werden, z.B. in der Form eines Projektes in der Aktionslinie "Linguistic Engineering" des 4. Rahmenprogrammes. Zu diesem Thema haben einige informelle Gespräche in Luxemburg stattgefunden, bei denen auch die praktischen Erfahrungen der Morpholympics präsentiert wurden. Eine weitere nationale Initiative kommt aus dem Nachbarland Frankreich, das durch sein Ministerium der Frankophonie auch dem Gebiet der automatischen Verarbeitung des Französischen öffentliche Mittel zukommen läßt, die die Mittel aus dem Sektor Forschung, Bildung und Technologie in idealer Weise ergänzen. Von einer ähnlichen Förderung kann die deutsche Sprache nur träumen. Da die französische Initiative GRACE ("Grammaires et Ressources pour les Analyseurs de Corpus et leur Evaluation") eine Reihe von Gemeinsamkeiten mit den Ideen der LDV-Arbeitsgruppe "Morphologie und Parsing" aufweist (und die nächste Morpholympics ohnehin das Französische mit einbeziehen soll!), lag es nahe, den deutsch-französischen Dialog an dieser Stelle aufzunehmen. Der technische Koordinator von GRACE, P. Paroubek vom ehrwürdigen INALF ("Institut National de la Langue Francaise") besuchte J. Haller in Saarbrücken zu einem ersten Gespräch und sprach dann eine Einladung zum nächsten Koordinationstreffen GRACE am 23. Mai in Paris aus, das vom wissenschaftlichen GRACE-Koordinator J. Mariani (LIMSI-CNRS) geleitet wurde.

Bei diesem Treffen wurde die französische Gruppe kurz über die MORPHOLYMPICS-Erfahrungen informiert und J. Haller konnte an den Diskussionen über Grundkonzept und Zeitplan des französischen Evaluierungsprojekts teilnehmen.

In diesem Projekt sollen große Korpora des Französischen gesammelt, lemmatisiert, syn-

taktisch kategorisiert und oberflächennah analysiert werden. Auf der Basis zusammengeführter Lexika sollen verschiedene Instrumente (auch vergleichend) evaluiert werden, die diese Funktionalitäten erfüllen.

Die Zielsetzung geht also weit über die Bedingungen der MORPHOLYMPICS hinaus, sieht aber als ersten Schritt einen Vergleich von morphologischen Analyseverfahren und besonders von Taggern vor. Auch im geplanten Vorgehen gibt es Unterschiede: in mehreren Schritten sollen "Lernkorpora", "Versuchsdaten" und "Testdaten" verteilt und unter bestimmten zeitlichen Vorgaben bearbeitet werden. Der Schlußtest soll von Fachleuten überwacht und anschließend in einem Workshop zusammen mit der Präsentation der Systeme vorgestellt werden.

Die französische Gruppe zeigte sich jedoch offen für Diskussionen und manifestierte ein großes Interesse für ein experimentelles Zusammenführen der beiden Aktionen. Die Gespräche werden intensiv weitergeführt; wenn es hier zu einer guten Abstimmung kommt, müßte für eine gemeinsame Veranstaltung der Herbst 1996 ins Auge gefaßt werden.

In jedem Fall ist eine Teilnahme deutscher Institutionen an der französischen Evaluierung möglich; Interessenten, die über NLP-Komponenten für Französisch verfügen, können sich per Email an hans@iai.uni-sb.de wenden.

Johann Haller, Saarbrücken

Postrückläufer

Leider hatten wir wieder mal einige Postrückläufer beim Versand des letzten LDVForums. Wer die neue Anschrift eines der nachfolgend aufgeführten GLDV-Mitglieder kennt, möge sie bitte dem Vorstand bekanntgeben:

Diggelmann, Andi, Wettingen (Schweiz)
 Dr. phil. Kropac, Ingo Herbert, Graz
 Prof. Seeger, Thomas, Uni Potsdam
 Sigel, Alexander, Saarbrücken
 Dr. Ranieri, Filippo, Frankfurt
 Pape, Martin, Uni GHS Essen
 Argyriadis, Charoula, Max-Plank-Inst. ER. Frankfurt
 Langer, Hagen, Wert her
 Thiel, Manfred, Lauf
 Dezelski, Hans-Joachim, Uni Tübingen
 Mayer, Renate, Stuttgart
 Schykowski, Heinrich, Remagen
 Würzburger, Daniel, Garbsen
 Krewer, Monika, Trier
 Hasenknopf-Reknes, Adelheid, Olching
 Dikeoulia, Ionna, Saarbrücken
 Daiber, Jürgen, Trier
 Pruen, Claudia, Trier
 Dr. phil. Kahre, Annette, Gütersloh
 Stallwitz, Gabriele, TA, Nürnberg